**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
**Herausgeber:** Hochparterre
**Band:** 28 (2015)
**Heft:** [3]: Schulbesuch in Chur

**Artikel:** Einfamilienhäuser verdichten
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-595358

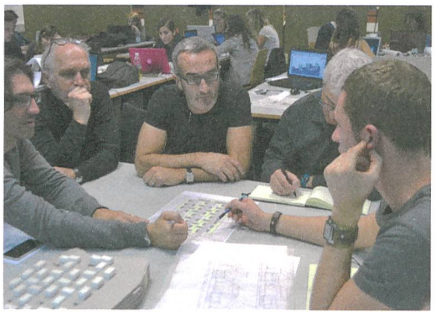
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



Prof. Christian Wagner (2. v. l.) und Dozent Robert Albertin (3. v. l.) in einer Projektbesprechung. Fotos: IBAR

# Einfamilienhäuser verdichten

**Auf dem Böschengut am Rand von Chur wohnt man im Einfamilienhaus, mit Blick auf die Stadt und in die Berge. Künftig vielleicht auch verdichtet und zusammengerückt.**

Wenn Architektinnen und Ingenieure zusammenarbeiten, spielt das Modell eine wichtige Rolle.

Das Böschengut liegt auf einer sanft geneigten Wiese hinter den Spitälern Churs, wo die Stadt langsam aufhört. Man ist hier nahe beim Wald im Grünen und blickt auf das Tal und weit hinaus in den Alpenkranz. Und in zehn Minuten ist der Stadtbus am Bahnhof. Wer hier siedelt, bevorzugt das Einfamilienhaus. Neben den stattlichen Einfamilienhäusern soll auf einem der Baufelder in Zukunft verdichtet gewohnt werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen zusammenrücken und sich dennoch behaust fühlen. Ein Thema, das nach dem revidierten Raumplanungsgesetz unweigerlich den Arbeitsalltag von Architekten auch in der ländlichen Schweiz prägen wird, wo das Einfamilienhaus noch hoch im Kurs ist.

Also luden die Churer Professoren ihre Kolleginnen aus der Fachhochschule Tessin (SUPSI) und deren Studierende ein, um Antworten auf die Frage zu finden: Wie sieht das verdichtete Einfamilienhaus für wohlhabendes Wohnen am Stadtrand aus? Wie kann, was etliche Menschen am Einfamilienhaus mögen – Privatheit, Grosszügigkeit, Selbstbestimmung –, in eine verdichtete Bauweise übersetzt werden? In einer ersten Etappe des Entwurfsunterrichts waren Vorgaben an die Infrastruktur zu definieren. Daraus wurde die städtebauliche Figur des Quartiers entwickelt. In der zweiten Etappe haben die Studierenden die Gebäude des Quartiers präzisiert und bis in den Massstab einer Werkplanung ausgearbeitet.

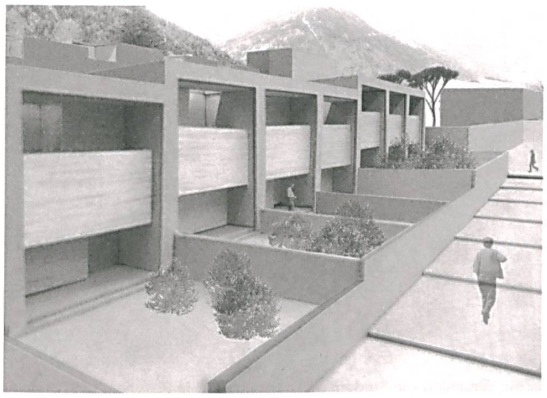
«Architektinnen und Ingenieure arbeiten zusammen. Sie lernen so von- und miteinander. Sie begreifen Sprache und Werte voneinander.» So steht es in der Absicht der Churer Schule. Umgesetzt hiess das: Eine Jury hat die für Erschliessung und Infrastruktur interessantesten Projekte ausgewählt. Die Architektinnen haben diese zusammen mit den Bauingenieurstudenten weiterbearbeitet. So entstanden Beiträge, die von der Bodenoberfläche weit in die Tiefe zum Design des Unsichtbaren reichen. Es wird nicht allein die Form der Siedlung und des Hauses geklärt und mit Visualisierung der Stimmungen dargestellt, es wird auch konzipiert, gerechnet und im Ingenieursmetier konstruiert, was an Strassen, Zuleitungen und zur Entsorgung gebaut werden muss, um den verdichteten Lebensstil am Stadtrand angenehm zu machen.

Die Arbeitsweise der Studierenden folgt quer durch den Projektunterricht einem einfachen Fahrplan: Wer in Chur studiert, hat im Atelierhaus an der Pulvermühlestrasse seinen Arbeitsplatz, da wirkt er für sich und mit seinen Kolleginnen, da gibt es Besprechungen mit Dozenten, und immer am Freitag treffen sich alle – die Teilzeit- und die Vollzeitstudierenden – zum Kolloquium mit Professoren, Dozentinnen und Mitarbeitern. Üblich sind die Denk- und Darstellungsformen in Planzeichnung und Visualisierung, und wichtig für den Entwurf ist die Darstellung im Modell. Dieses entsteht in der Werkstatt, ausgerüstet mit allen nötigen Werkzeugen, vom Styroporschneider über den computergesteuerten Fräs- und Schneidplotter bis zum 3-D-Drucker. Ein auch in der Lehre engagierter Architekt und Modellbauer, sein Mitarbeiter, ebenfalls Modellbauer, sowie eine Lehrtochter stehen den Studierenden zur Seite.

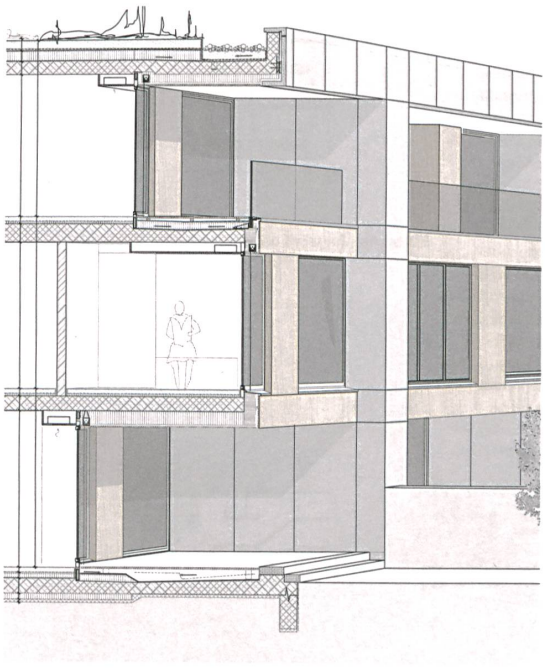
Das Projekt Böschengut ist keine Sandkastenübung. Sein Auftrag kam von der Stadt Chur, der Eigentümerin des Terrains. Gefragt waren mögliche Gegenvorschläge zum Einfamilienhaus für gut betuchte neue Stadtbürger. Wagt sie den Schritt, statt Boden für Einfamilienhäuser Land für eine Alternative im Baurecht zur Verfügung zu stellen? Man hört, es werde zurzeit tüchtig nachgedacht. Man kann den Stadtrat ermuntern. Nicht unweit des Böschenguts gedeiht seit etlichen Jahren auf dem Braunschen Gut ein Ensemble begehrter und beliebter Wohnungen in verdichteter Form. Affaire à suivre. ●

Claudia Caduff stellt ihr Projekt fürs Böschengut vor.

**Böschengut, Chur**
**2012–2014**
Projektleitung: **Sandra Bühler, Robert Albertin**
Dozenten HTW: **Robert Albertin (Entwurf), Christian Wagner (Entwurf), Sandra Bühler (Siedlungsplanung), Christian Auer (Konstruktion), Norbert Mathis (Konstruktion), Plácido Pérez (Statik), Pius Stadler (Erschliessung und Aussenräume), Franco Schlegel (Infrastruktur)**
Dozenten SUPSI: **Domenico Cattaneo (Entwurf), Remo Leuzinger (Entwurf), Ute Brillinger (Entwurf), Massimo Mobiglia (Konstruktion), Giuseppe Rossi (Konstruktion), Eugenio Pedrazzini (Statik), Rolando Spadea (Verwaltung), Sergio Tami (Bauphysik), Paola Canonica (Feuerpolizei), Cristina Monti Carcano (Kommunikation)**
Auftraggeber: **Hochbauamt Stadt Chur**



Das Modell zeigt die Aussenräume.

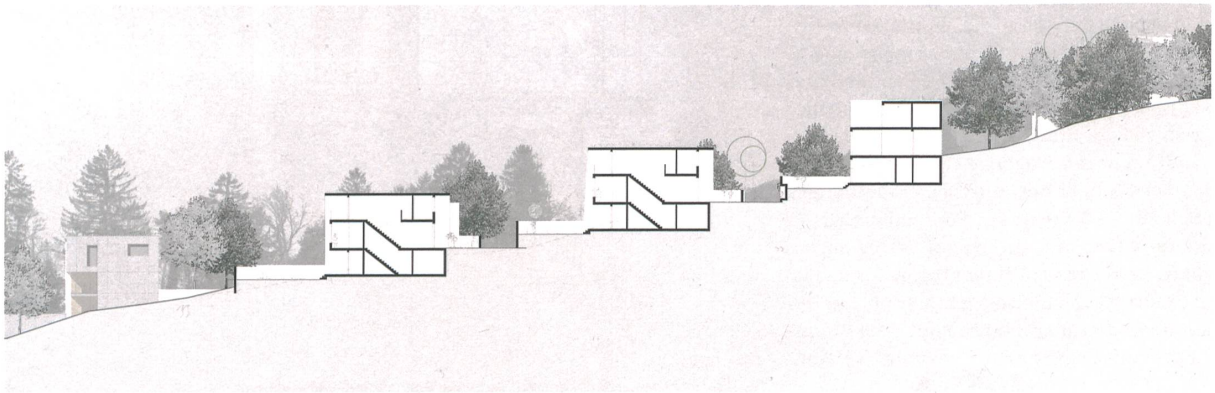


Fassadenschnittstudie für die Böschengut-Reihenhäuser.

→

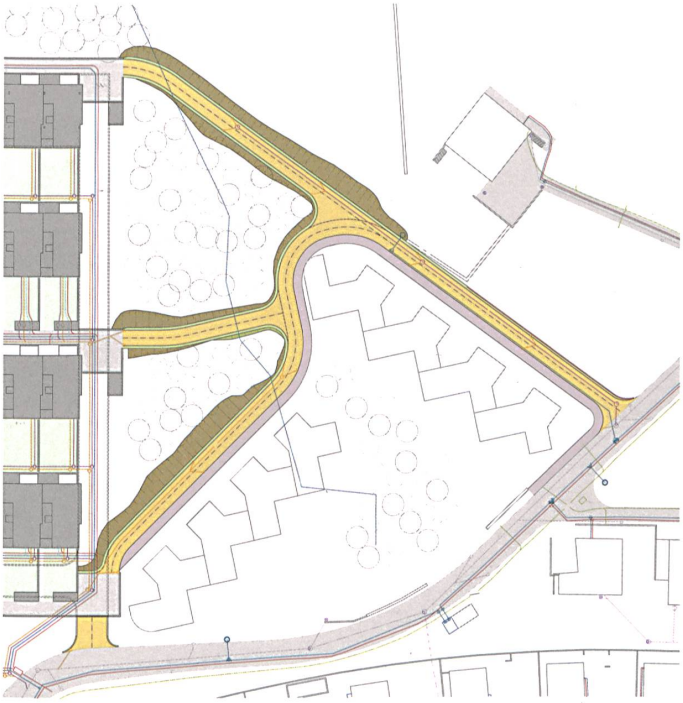
Verdichtet statt Einfamilienhaus: Ein Vorschlag von Student Nils Kortenbach fürs Böschengut in Chur.

Ein breites Angebot unterschiedlicher Wohnungen.



Gestaffelt und verdichtet im Hang.

Ingenieurstudent Fabian Caminada entwarf zusammen mit den Architekturstudierenden Ibazer Kuljici und Christa Mosimann fürs Böschengut-Projekt die Infrastrukturen fürs Wasser ...



... und die Strassenführung.

- Schmutzwasserableitung
- Schmutzwasserschacht
- Meteorabwasserleitung
- Meteorabwasserschacht
- öffentliche Wasserleitung
- privater Wasseranschluss
- Hydrant
- Schieber
- Kabelblock (Elektrizität, Telefon, Gas, Cablecom)
- private Gärten
- Erschliessungsstrasse fürs Quartier
- Böschung
- Gehweg